



Jacques Laurent Agasse (1767 Genf - 1849 London) „Zwei Foxterrier“, Öl/Lw., von älterer Hand doubliert, monogrammiert u.r. J.L.A., 49 x 77,5 cm, alte aufwändige Goldrahmung. Bedeutender europäischer Tiermaler, ausgebildet in Paris bei Jacques Louis David und Horace Vernet. Werke in Windsor-Castle und in internationalem Museumsbesitz, zahlreich vor allem in Genf (Schätzpreis 8.000 Euro). Bolland & Marotz, Bremen, 05.07.2008

## Langnasen sind Geisterwesen

Zemanek-Münster, Würzburg

Die Gon-Maske der Kwele aus Gabun ist das Spitzenstück der 54. Tribal Art-Auktion am 5. Juli. Dieser Gorilla-Maskentyp entstammt einer alten französischen Kolonialsammlung und gelangte noch während der Kolonialzeit nach Europa. Sowohl Seltenheitswert als auch die überaus moderate Taxierung von 60.000 Euro lassen ein Vielfaches erwarten.

Er ist in der Literatur belegt und mit Simonis, einer der wichtigsten Provenienzen Deutschlands versehen. Er ist nicht nur alt und authentisch, sondern eines der wenigen Ekoi-Objekte, die auch kultisch verwendet wurden: ein männlicher Ejagham (Ekoi) Kopftanzaufsatz des Ngbe-Bundes (Leoparden-Bund, Nigeria, Kamerun) von hervorragender Qualität und ein weiteres Highlight mit einem Aufrufpreis von 8.000 Euro. Ursprünglich bestanden diese Tanzaufsätze aus echten Menschenschädeln von erschlagenen Feinden. Die Schädel wurden zunächst präpariert, dann mit Leder überzogen, mit einer Basis aus Holz oder Korbgeflecht versehen und zum Tanzen aufgesetzt. Später wurden die echten Schädel durch Holz ersetzt. Entsprechend wandelte sich ihre Bedeutung – von der Trophäe zum fiktiven Ahnenschädel, die nun bei Initiationsriten und Beerdigungszeremonien getragen werden.

Langnasen sind Geisterwesen, sie sichern die Nahrungsversorgung bei großen Zeremonialfesten. So zumindest bei den Geistmasken der Sepik aus Papua-Neuguinea. Eine



besonders schön gearbeitete und zudem recht alte Maske eines mythischen Geistwesens wird unter den Ozeanienobjekten versteigert. Sie stammt aus einer privaten Sammlung in Frankreich und ist mit 12.000 Euro angesetzt.

TELEFON | 0931/17721

INTERNET | [www.tribal-art-auktion.de](http://www.tribal-art-auktion.de)

Maske eines Geistwesens (wohl „tangwal“), Sepik Papua-Neuguinea, Holz, 61 cm (Aufrufpreis 8.000 Euro). Zemanek-Münster, Würzburg, 05.07.2008 (Foto: T. Lother/V. Thomas, Nürnberg)

## Giftspeiender Drache

Bolland & Marotz, Bremen

1774 befahl Kurfürst Carl Theodor von der Pfalz und Bayern ein Leiden, das ihm im Mai 1775 dem Tod nahe brachte. Einen Monat darauf war er wieder genesen, was die Kurfürstin auf die Bittfahrt der Pfälzer zur Oggersheimer Loretokapelle zurückführte. Konrad Linck gestaltete sogleich ein Miniaturdenkmal, eine Allegorie auf die Genesung des Kurfürsten mit einem giftspeienden Drachen als Symbol der Krankheit, der durch Hygieia, Göttin der Gesundheit, getötet wird. Bei Bolland & Marotz ist diese Porzellangruppe, auch als „Die erhörten Wünsche der Pfalz“ bezeichnet, am 5. Juli zu einem Schätzpreis von 6.000 Euro im Auktionsprogramm.

Als äußerst prachtvolles Beispiel religiöser Goldschmiedekunst des 18. Jahrhunderts ist ein Kölner Kruzifix von Meister Fran(t)z Hermann Brewer ausgezeichnet (8.000 Euro). Kreuz und Sockel sind aus ebonisiertem Holz, der vollplastische Korpus Christi, Maria sowie üppige Architekturversatzstücke sind in zum Teil vergoldetem Silber. Ebenfalls teilver-